



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLV. Markgraf Ludwig d. A. schließt einen Waffenstillstand mit den  
Städten Berlin und Cöln und deren Anhang, auf 4 Wochen, am 2. Juli  
1351.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

tz zu Kiritz. Der Brieff ist gebin in vnser Stat Havelberg nach Gotis Geburt Dritzehn hundert jar darnach in den ein vnd funfzigsten Jar, am Donnerstag vor den Sontag als man singt Judica me deus.

Schultes, Henneb. Gesch. Thl. II, Urk. Buch S. 143. 44.

DCCCCLIV. Ludwig der Römer bittet Markgraf Friedrich zu Meissen den Städten der Mark von Reichs wegen zu gebieten, daß sie ihn huldigen, am 8. Juni 1351.

Vnfern lieblichen gruz etc. vor. Wizze, lieber Ome, dez vnser Bruder, Marggraf Ludwig, dich vnd dinen Bruder von finen wegen, vnfern vnd vnfers Bruders, Hertzog Otten wegen, durch reht vnd gantz lieb vnd trewe, die wir zu dir haben vnd dir wartent sein, vor dem Riche vnd vor dem Rehten ze inewisner vnserer Lande der Mark vnd gut geuordert hat, vnd bist vns auch da gegeben vnd bescheiden ze inwisner. Dar vmb so biten wir dich mit gantzem vlizze vnd durch alle trewe, daz du din ernstlich brief mit diner endhaften botschaft ze hant her an die Mark tuft vnd schickest in alle Stete, die noch wider vns seint, vnd dar an gebietest, von des Riches wegen, von des rehten vnd dinen wegen, als es dir enpholhen ist, daz sye vns hulden vnd sweren, vnd by vns tun, als sy iren rehten Herren phlihtig seint ze tun. Teten sy des nicht vnd wolten sich da wider setzen, so woltest du vns von des Riches wegen vnd von gerichtes wegen vnd auch von besunderer freuntshaft dar zu raten vnd helfen, daz vns daz widersur. Die brief mache in, so du ymmer harrlichst vnd treflichst mugest, vnd tu by vns an disen vnd an ander sachen, als wir dir zu gelauben vnd getrawen, vnd als wir daz mit lib vnd mit gut ymmer vmb dich, vnd dine bruder verschulden wellen. Auch gelauben wir dir wol, du helfest vns mit der hant, So wir din dar zu bedurfen. Geben ze vrankeuort, an der Mitichen in der phingestwochen

Ludwig der Romer, Marggraf ze Brandenburg.  
Dem hochgebornen Furlin Frider. Marggraffen  
ze Missen vnserm lieben Omen.

Nach dem im Königl. Sächsischen Ges. Archive in Dresden befindlichen Originale.

DCCCCLV. Markgraf Ludwig d. A. schließt einen Waffenstillstand mit den Städten Berlin und Cöln und deren Anhänge, auf 4 Wochen, am 2. Juli 1351.

Wy Ludewich van Godes Gnade Marggrave tho Brandenburg und tho Lufiz, des hilligen Römischen Ricks overster Cämmerer, Vallentzgrave hym Rhin, Hertog in Bayern und in Kernthen, Grave tho Tyroll und tho Gortzk und Voigt der Godeshüfer

Agley, Trient und Brixen, bekennen und betügen in diszen gegenwardigen Brieff, dat wy einen Frede genomen hebben, mit den bescheiden Mannen, den Rathmannen, und den gemeinen Börgern tho Berlin unde Cölln, di schall anstahn des Sondags na Processi und Marciani, und schall stahn van dem Sondage bet up den Sondag over vier Wecken, darna den Dag all över. In düssen Dagen schollen wesen wy den von Berlin und den von Cölln folgen will, unde wy mit Enen in diszen Frede wesen will, die schollen die von Berlin und die von Cölln upnehmen, vnd velich tho uns führen und velich wedder tho Hufz, vor alle die, dy durch unsern Willen thun und laten willen, by den füllen sie selben, sie oder ihre Brieffe, die füllen Uns den Freedem vergewiffen, alsz die von Berlin und die von Cölln gethan hebben, und den füllen Wy des Fredes giinnen, na Unfers Rades un der von Berlin und von Cölln Rade: und binnen diszen Freden füllen Unfere besetene Mann riden und tihn in die Stedte hier und dar, wo sie willen, und ein Bürger tho den andern velich und fecker. Gäste an beeden siden füllen buten der Städten bliven, unde nicht darinnen tihn, sie en duhn es denne mit Love. Alle die in diszen Frede wesen willen, die en scholen binnen defzer Tidt Use arg oder Schaden nicht beveten oder werven met Worten noch met Wercken, und schölen niemand inne laten, oder dorch laten, oder spiefen, up Unsen Schaden, noch der Unsen, noch up der Lande Schaden. Ock füllen binnen diszer Tidt die von Berlin unde die von Colln, unde die mit ehnen thu stahn, thufammen tihn unde sprecken met enander, üm des Landes Noth. Bedorffen Sie dartho der Manne oder Städte up jene Halfe der oder, oder up diser halfe, dat füllen sie Uns weten laten, und den will wy dan gebiden, dat sie dartho füllen thien. Und dat wy alle disse vorbeschrewene Stücke stete unde gantz willen halden ane allerley Argelift, davor wy gefettet den Edlen Mann, Herrn Jan von Buch, Herrn tho Garfadow, und die vesten Ridder Frederich van Lochen unde Hassen van Wedell, den Olden, Hassen van Valckenburg, Henning van Uchtenhagen, Diepold Helen Unsen Marschall, Herman van Wolckow, Peter van Bredow, Johans van Rochow, Herman van Redern, Johans van Schliven unde Walcken van der Liefsnitz. Unde ist gegeben tho Spandow, nach Godes Gebohrt Dufend Jahr Dryhundert Jahr darna in den ein und vestigsten Jahre, an den negeften Sonnabend an Sanct Processi und Martiani Dage, der hilligen Märterer.

*Nach Küstners altes und neues Berlin, S. IV., S. 6.*

DCCCCLVI. Markgraf Ludwig d. N. versöhnt sich mit den Städten Berlin und Cöln,  
am 22. Juli 1351.

Wy Ludewich, von Godes Gnaden Marggrave tho Brandenburg und tho Lufsnitz, des hilligen Römischen Rikfels överster Cammerer, Pfallentzgrave by Rin, Hertog tho Bayern unde in Kernten, Grave tho Tyrol unde tho Görtz, und Voigt der Godeshüfer Aggley, Trient und Brixen, bekennen openbahr in düssen kegenwerdigen Brese, dat